

Die Frage nach der Vollständigkeit der Sammlung insgesamt richtet sich

1. nach dem Fehlen solcher Stücke, die eigentlich vorhanden sein müßten,
2. nach jenen Briefen, die anderswo überliefert sind, und
3. nach solchen, die aus dem Vorliegenden erschlossen werden können.

Im folgenden Überblick wurde die Zeit nach dem Abbrechen der Sammlung nicht mehr berücksichtigt⁷⁾.

Innerhalb der Klosterkorrespondenz fehlen:

I, 1:

Nr. 3a: Papst Paschalis II. an Erzbischof Konrad I. von Salzburg.

Nr. 3b: Bischof Hartwig I. von Regensburg an Papst Paschalis II.

Nr. 3a und 3b entstanden vor Nr. 3.

Nr. 4a: Papst Paschalis II. an Bischof Hartwig I. von Regensburg, entstanden vor Nr. 4.

Keines der drei Schreiben ist anderswo überliefert.

Nr. 5a: Papst Paschalis II. an Bischof Hartwig I. von Regensburg, entstanden nach Nr. 5 und im Codex Udalrici überliefert⁸⁾.

I, 3:

Nr. 13a: Eingabe des Abts Konrad von Biburg an Papst Hadrian IV. (vor Nr. 13 und 14).

I, 5:

Nr. 30a: Abt Gottfried von Admont an Bischof Eberhard II. von Bamberg.

Nr. 30b: Abt Gottfried von Admont an den Konvent von Michelsberg.

Nr. 30c: Die Nonnen von Admont an Bischof Eberhard II. von Bamberg.

Nr. 30d: Die Nonnen von Admont an den Konvent von Michelsberg.

Nr. 33a: Bischof Eberhard II. von Bamberg an die Nonnen von Admont.

Alle 5 Briefe gehören in den Sommer 1160 und sind aus Nr. 30 bzw. 33 zu erschließen.

⁷⁾ Eine Übersicht über das Fehlende bot auch Martin, Zwei Salzburger Briefsammlungen S. 318 f. Bezüglich der Vollständigkeit vgl. auch Fischbach, Briefsammlung Eberhards I. S. XXXII ff.

⁸⁾ Monumenta Bambergensia (Bibliotheca rerum Germanicarum 5) S. 321, Nr. 184.